

Die Frau des Arztes.



„Ich finde es äußerst rücksichtslos von dem Meyer, daß er sich seine Magenreinigung statt von Dir von einem andern Arzt tun lassen läßt.“

Enttäufung.



Wie sich Fräulein Irma die Abholung ihres ersten Liebesbriefes dachte und...



wie's in Wirklichkeit war!

Wint. Antiquitätenhändler (Leise zu seiner Frau): Der Käufer will etwas ganz altes! Gib dir Mühe, vielleicht nimmt er unsere Tochter!

Nichtig beurtheilt. Müstler (einer sehr schlechten Kapelle, der einsameln geht und von einem Herrn zwei Mark erhält): Der muß schwerhörig sein.

Ländliche Diagnose.



„Z' wasch' net, was dös is, Bader! An' Kalarich hab' i', an' Husten, und überall reißt's mi'!“

Enfant terrible. Der kleine Franzl: Sag' mal, Onkel Reutnant, hast du jeht noch ein Automobill?

Der boshafte Hausknecht. Frau (zu ihrem Gatten, der die Gewohnheit hat die Frühe immer nach einwärts zu hellen): Was für e' Frechheit, Morik! Jeht hellen se Dir die Schuß' so vor die Thür!“



Wohlfahrt. „Ich dachte, Sie wollten Ihrer Frau kein Rad kaufen; und jeht haben Sie ihr zu Weihnachten doch eins gekauft?“

Reingelegt. „Diesmal habe ich die Eisenbahngesellschaft aber reingelegt!“

Das Portweinfaß.

Eine Geschichte aus Portugal von Alfred Junke.

Der Baron Antonio de Villa Terrega saß in seiner seidenen Morgenjacke am Schreibtisch und las die eingelaufene Korrespondenz.

Der Baron Antonio hatte nicht immer den stolzen Titel geführt, vor zwei Jahren hieß er noch einfach Antonio Fonseca.

Aber der junge Antonio hatte das Geschäft besser verstanden als Vater und Großvater.

Die Bar hat indeß kaum die Sandbänke an der Mündung des Douro hinter sich, als der Kapitän kurzerhand befahl, ein Faß Portwein anzubohren.

Er schmunzelte, als er den Brief seines Agenten aus Lissabon las, der für einen unerhörten billigen Preis eine gute Bar gefunden hatte.

„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“

„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“

„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“

Polizei nach dem Wege, auf dem die bunten Papiere die Grenze der Republik überschritten.

Antonio Fonseca hatte einen glänzenden Gedanken gehabt, als er den Lithographen aufsuchte.

Nun hatte er wieder eine gute Raubung fertig geliefert, bevor die telegraphische Segler von Lissabon nach Oporto, und wenn auch die Bar gerade kein Muster von Sauberkeit war.

Die Bar hat indeß kaum die Sandbänke an der Mündung des Douro hinter sich, als der Kapitän kurzerhand befahl, ein Faß Portwein anzubohren.

Er schmunzelte, als er den Brief seines Agenten aus Lissabon las, der für einen unerhörten billigen Preis eine gute Bar gefunden hatte.

„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“

„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“

„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“

Gläsern und hatte seine Freude an den Trauben, welche den guten Wein gaben.

Eine Woche später hatte er aber die Notiz doch vergessen, und nach einem tüchtigen Marsch zwischen den Weinbergen hin ging er in sein Gasthaus.

Der Bürgermeister (zu einem im Dorfarrest sitzenden Strich). „Gestern die der Fürtir hier g'wesen! Im Namen des Gefekes frist D' jeht die Ausrufen, die Er net 'gessen hat!“

„Sung'rig. Der Affessor soll sich ja geüßert haben, er könne sich an Deiner Tochter nicht satt sehn.“

„Zuwohl“, sagte er bekommen. „Und dieses Rätschen?“

Nun saß Antonio wieder einsam und hing seinen Gedanken nach.

„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“

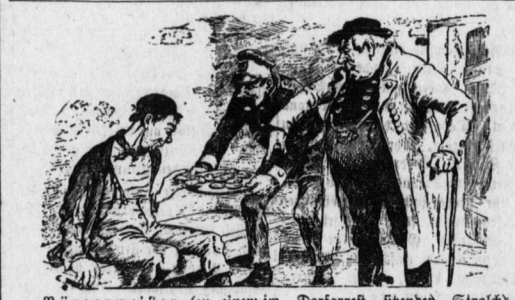
„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“

„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“



Im Wartezimmer eines jungen Arztes treffen zwei Patienten zusammen; es ist aber nur ein Stuhl da.

„Schlechte Aussicht. Fräulein (zum Vermittler): „Wenn ich auch nur fünfundszwanzigtausend Mark Müßigkeit, so bitte doch zu bemerken, daß ich auch erst neuneinhalb Jahre alt bin!“



„Sung'rig. Der Affessor soll sich ja geüßert haben, er könne sich an Deiner Tochter nicht satt sehn.“

„Zuwohl“, sagte er bekommen. „Und dieses Rätschen?“



„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“

„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“

„Inhalt vorchriftsmäßig abgegeben.“